

Schädliche oder lästige Auswirkungen auf Mensch und Umwelt bekämpfen

Massnahmen gegen Lichtverschmutzung

Übermässige Lichtemission ist ein wachsendes Problem. Erinnern Sie sich noch, wie ein natürlich dunkler Sternenhimmel aussieht? Seit etwa 50 Jahren wird das Sternenlicht über unseren Siedlungen nämlich immer mehr von einem milchig aufgehellten Nachthimmel verdrängt.

Unter Lichtverschmutzung versteht man die künstliche Aufhellung des Nachthimmels mit schädlichen oder lästigen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Licht, das nach oben abgestrahlt wird, bewirkt ein diffuses Leuchten und eine Aufhellung des Nachthimmels. Besonders augenfällig ist diese Aufhellung an den weit herum sichtbaren Lichtlocken über dicht besiedelten Gebieten.

Was bewirkt Lichtverschmutzung?

Das künstliche Licht «verschluckt» die Sterne am Nachthimmel. Bestehende Ökosysteme werden negativ beeinflusst: Vögel, Insekten, Fledermäuse und andere Lebewesen können die Orientierung verlieren, was Erschöpfung, Verletzung oder gar den Tod der Tiere zur Folge haben kann. Auch aus Energiespargründen sollte die künstliche Erhellung der Nachtlandschaft vermieden werden.

Ursachen der Lichtverschmutzung

Alle Lichtquellen, welche Licht nach oben (also über die Horizontale) abstrahlen, wie Skybeamer, starke Scheinwerfer, Laser- und Lichtshows, Leuchtreklamen, nach oben gerichtete

Fassadenbeleuchtungen, ungünstig konstruierte Strassen- und Platzbeleuchtungen, verursachen Lichtverschmutzung.

Das Beleuchten ganzer Bergflanken und Gipfel, die Beleuchtung von Skipisten sowie die grosse Dichte der Lichtquellen in den Städten führen ebenfalls zu einer starken Aufhellung des Nachthimmels. Auch private Gartenbeleuchtungen können stören.

Die Lichtverschmutzung gezielt verhindern

Die Lichtverschmutzung lässt sich mit geeigneten Massnahmen grösstenteils verhindern. In der Planungsphase ist dies meist ohne Zusatzkosten möglich. Dabei gelten als wichtigste Grundsätze: Licht nicht direkt über die Horizontale hinaus abstrahlen und Licht als blosses Gestaltungselement vermeiden!

Bei der Beurteilung einer Beleuchtungseinrichtung sollten deshalb vorab die folgenden fünf Fragen kritisch geprüft und beantwortet werden:

- 1. Notwendigkeit:** Macht hier eine Beleuchtung Sinn?
- 2. Abschirmung:** Wird wirklich nur das gewünschte Objekt beleuchtet?
- 3. Richtung von oben nach unten:** Strahlt kein Licht direkt über die Horizontale?
- 4. Beleuchtungsstärke und Art des Lichts:** Welches und wie viel Licht/Helligkeit ist notwendig?
- 5. Zeitliche Begrenzung:** Wann und wie lange muss das Licht brennen?

Aufgaben und Massnahmen der Behörden

Anlagen, welche relevante Lichtemissionen verursachen, unterstehen einem Bewilligungsverfahren (Baubewilligung, Reklamebewilligung). Für unbewilligt erstellte Beleuchtungsanlagen muss nachträglich ein Baugesuch eingefordert werden. Ausserhalb von Bauzonen ist die Zustimmung der kantonalen Dienststelle Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi) erforderlich.

Reklamen – dazu gehören auch Leuchtreklamen entlang von Kantonsstrassen – bedürfen ebenfalls einer Bewilligung. Die zuständigen Behörden prüfen im Rahmen der Bewilligungsverfahren die Beleuchtungsvorhaben und versehen sie mit den erforderlichen Auflagen.

Als Betreiberin oder Auftraggeberin ist die Behörde zudem dafür verantwortlich, dass die Anforderungen bei der öffentlichen Beleuchtung eingehalten werden. Bei Nachbarschaftsklagen wegen übermässigen Lichtemissionen ist das Bauamt Anlaufstelle und Vermittlerin und sucht mit den Parteien eine einvernehmliche Lösung. Die kantonalen Fachstellen unterstützen dabei die Behörden bei Fach- und Vollzugsfragen.

Rudolf Müller, Bausekretär

Auskünfte

- Bauamt Meggen, Gemeindehaus, Am Dorfplatz 3, Tel. 041 379 81 13, Rudolf Müller, Bausekretär, Mail: rudolf.mueller@meggen.ch

Informationen

- Bundesamt für Umwelt: Vollzugsempfehlung zur Vermeidung von Lichtemissionen: www.bafu.admin.ch
- Umweltfachstellen Zentralschweiz: Konzept zur Vermeidung von unerwünschten Lichtemissionen: www.umwelt-zentralschweiz.ch (Merkblätter – Lichtverschmutzung)
- Darksky Switzerland (DSS), eine Non-Profit-Organisation, setzt sich für die Reduktion der Lichtverschmutzung ein: www.darksky.ch

Kugelleuchten strahlen nach allen Seiten ab. Dabei verpufft die meiste Energie ungenutzt, erhellt den Nachthimmel und die Umgebung. Auf diese Beleuchtung sollte unbedingt verzichtet werden.
Bildquelle: www.darksky.ch

